

18. Züchertreffen zum 20. Jubiläum der Belted Galloways Interessengemeinschaft 25. bis 27. Okt. 2024

Pünktlich zum 20. Jubiläum der Belted Galloway-Interessengemeinschaft war nach längerer Pause wieder ein Treffen der Beltie-Züchter und –Freunde angesagt. Entsprechend groß war dann auch die Teilnehmerzahl. Die Reise führte uns in die neuen Bundesländer Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt, die sich an diesem goldenen Oktoberwochenende von ihrer schönsten Seite zeigten.

Am Freitag Mittag begrüßte uns Johann Haupt in Niederbobritzsch mit einem leckeren Imbiss, der die Strapazen der langen Anfahrt schnell vergessen ließ.



Begrüßung der Teilnehmer von Johann Haupt, Bobritzschtalgalloways

Gleich danach ging es auf die Weiden, deswegen waren wir ja auch gekommen.

Der Bio-Betrieb 'Bobritzschtalgalloways Haupt GbR' besitzt 80 Belted Galloway Herdbuchkühe, bei denen in diesem Jahr 5 Deckbullen im Einsatz waren. Die gesamte Tierzahl beläuft sich auf 260 Stück Vieh, mit ca 150 ha Grünland.



Ein eindrucksvolles Bild: so viele Belties an einer Stelle gibt es selten in Deutschland

Die Herde wurde 1991 von Volker Haupt gegründet. Heute ist fast die gesamte Familie involviert, z.Zt. 12 Personen aus 4 Generationen.

Nachdem der Zuchtviehmarkt im letzten Jahr mit dem Verkauf von Färsen nach Osten, und weiter nach Russland, eingebrochen war, wurde die Fleischvermarktung weiter erfolgreich ausgebaut. Im Jahr werden im eigenen Hofladen 20 - 25 Tiere, Bullen und jetzt auch Färsen, vermarktet. Dafür werden sie ohne Stress direkt auf der Weide geschossen, ausgeblutet und unverzüglich zum örtlichen Schlachter gebracht. Im angeschlossenen eigenen Hofladen kann man das Fleisch, und auch andere Produkte, erstehen. 20 - 25 weitere Tiere gehen an regionale Fleischer, die das Fleisch ebenfalls zu schätzen wissen. Die Weiden beginnen direkt hinter der Hofstelle und der Weg zu den Mutterkühen mit den Kälbern ist für die Besucher nicht weit. Der Anblick lohnte wirklich! Diese Menge von schönen Belties auf einer Stelle gibt es nicht oft in Deutschland. Auch die Weidelandschaft ist sehenswert. Als Familie Haupt 1991 den elterlichen Betrieb wieder in Bewirtschaftung genommen hatte bestand es aus einer einzigen großen eintönigen Fläche. Durch die Parzellierung, Anlegung von Feuchtbiotopen und Pflanzung von 12 km Hecken dazwischen änderte sich das Landschaftsbild völlig. Immer mehr Vögel und Insekten siedeln sich an und das Gebiet wandelt sich zunehmend um in ein Ökosystem mit hohem Artenreichtum.

Nach dem Kaffee machten wir uns zügig auf den Weg, denn unsere Unterkunft im Spreewald lag gute zwei Fahrtstunden entfernt.

Im Hotel in Leibsch wartete ein gemeinsames Buffet auf uns, und der Abend klang bei interessanten Gesprächen gemütlich aus.

Am Samstag Morgen waren wir mit Hannes Meseke verabredet. Er ist seit 2006 Geschäftsführer bei der Taucher LandRegEn GmbH auf dem Gelände der ehemaligen 'Tierproduktion Tauche', wo zu DDR-Zeiten Rinder und Schweine gezüchtet wurden. Heute gibt es hier 350 Michkühe und eine Wirtschaftsfläche von 1200 ha, davon 29 ha Grünland.



Hannes Meseke stellt den Betrieb vor

Im Jahr 2017 kam der Gedanke der regenerativen Landwirtschaft auf. So wurden Belted Galloways angeschafft, mit dem Ziel der Bodenverbesserung durch extensive Weidehaltung. Die Wahl fiel auf diese Rasse weil sie extensiv ist, keine Hörner hat und obendrein noch schön anzusehen ist. Die Herde ist auf mittlerweile 70 Tiere, aufgeteilt in drei Herden, angewachsen. Aus der eigenen Nachzucht werden jeweils die fünf besten Bullen ausgesucht, die vom 1. Juli bis Mitte September zur Bedeckung bei den Kühen laufen.

Es wird ganzjährig alle zwei Tage umgeweidet, um eine Zerstörung der Grasnarbe zu vermeiden. Im Sommer laufen sie auf Dauergrünland, im Winter ernähren sie sich von Klee gras und Zwischenfrüchten auf den Ackerflächen. Eine Zufütterung ist nicht nötig, Wasser muss allerdings herangebracht werden.

Mittlerweile ist eine deutliche Verbesserung der Bodenstruktur zu erkennen. Es gibt mehr Regenwürmer, Insekten und Vögel. Trotzdem ist die Frage, ob die Belties dauerhaft bleiben werden. Diese Art der Haltung ist sehr arbeitsintensiv, und aus Zeitgründen wurde noch kein Vermarktungskonzept entwickelt, so dass dieser Betriebszweig noch ein Zusatzgeschäft darstellt.

Nach dem Mittagessen in einer Gastwirtschaft nahe unserem nächsten Ziel hielt Dipl. Ing. Johann Haupt einen Vortrag über die ‚Bedeutung der Weidetierhaltung für die Artenvielfalt‘. Er erläuterte noch einmal die wissenschaftliche Seite der Erfahrung von seinem eigenen Betrieb ‚Bobritzschtalalloways‘.

Im Anschluss daran waren wir eingeladen zu Christian Pätzolds ‚Galloways vom Spreewaldlande‘, die nicht weit entfernt vom Ort ihre Weide haben. Sie liegt idyllisch und geschützt zwischen Bäumen, nur der große Wolfszaun gibt zu denken. Wir sahen eine ansprechende, gleichmäßige Herde im mittleren Rahmen mit Kälbern aller Altersstufen.



Idyllische Weide von Christian Pätzold im Spreewald

Christian hat 2012 mit schwarzen Galloways angefangen, bis ihm bei einer Belted Galloway-Züchterreise in den Norden Deutschlands die Belties ins Auge fielen, die dann bald darauf seine einfarbigen ersetzten. Heute besitzt er eine Herde von 46 Herdbuchtieren, davon 14 Mutterkühe. Im Jahr 2020 hatte er das größte Glück, im Ort ‚Märkische Heide‘ ein Grundstück mit zwei Häusern erwerben zu können, sowie nahe gelegene Weideflächen. Durch Zupacht vergrößerte sich seine Wirtschaftsfläche auf 73 ha. Seine Frau Judith und er bewerkstelligen den Betrieb mit dem anwachsenden Fleischverkauf nebenberuflich, zusätzlich vermieten sie noch eine Ferienwohnung und einen wunderschönen Partyraum, die sie bei der Sanierung des einen Hauses ausgebaut haben. Ein kleiner Hofladen ist noch in Arbeit.

Zum Ausklang des Tages fuhren wir zu einem in der Nähe liegenden Bootsanleger, denn was ist ein Spreewaldbesuch ohne eine Bootstour auf der Spree? Beim Sonnenuntergang genossen wir auf den Kanälen die Ruhe der Natur.



Was ist ein Spreewaldbesuch ohne eine Bootstour auf der Spree

Das gemeinsame Abendessen rundete den Tag ab.

Am Sonntag Morgen mussten erst wieder gute zwei Stunden gefahren werden um zum nächsten Ziel zu gelangen. Wir waren jetzt in Sachsen-Anhalt bei Familie Ritter in Teutschenthal. Es wurde hoch interessant, denn hier erwarteten uns die amtierende Bundessieger-Färsen Beauty vom Würdebach und der Bundessieger-Bulle Warrior I vom Würdebach. Alles war super vorbereitet, die Tiere standen übersichtlich aufgeteilt in kleinen Hocks, mit Abstammungslisten dabei. Auch ein Zelt war aufgebaut und für Essen und Trinken war ebenfalls gesorgt.



Bundessiegerfärsen Beauty vom Würdebach in Zivil



Marika, Reni und Wilfried Ritter stellen ihren Betrieb vor

GALLOWAYS
VOM WÜRDEBACH

Zuchtgemeinschaft Reni & Marika Ritter GbR
Flurstr. 11 a • 06179 Teutschenthal
☎ 0151 70844547
✉ wi.ritter@t-online.de

Galloway

Herkunft: Südwesten Schottlands

Farbe: 4 Farbschläge (einfarbig, white, belted, rigget) mit je 3 Pigmentierungen (schwarz, dun (blond), rot)

Körperbau: klein- bis mittelrahmig, dominant hornlos, längeres, gewelltes Oberhaar mit dichtem, mittelfeinem Unterhaar

Eigenschaften: robust und genügsam, langlebig, fruchtbar und leichtkalbig, jährliche Kalbungen, ruhiges Temperament (friedfertig), starke Herdenbindung, gute Muttereigenschaften, vitale Kälber, gute Fleischleistung mit sehr gut marmorierter, feinfaseriger Fleischqualität, sehr gute Grundfutterverwertung (relativ niedriger Erhaltungsbedarf), besondere Eignung zur Landschaftspflege

Der Vater, Wilfried Ritter, gab eine kurze Einführung über die Entwicklung der Herde. Er, studierter Landwirt, wollte schon vor über 30 Jahren Galloways kaufen, zu den Zeiten waren sie aber unerschwinglich, deshalb gab es erst einmal Charolais.

In der BSE Krise brach der Markt völlig ein, und so gingen die Charolais und einfarbige Gallowaykühe mit Kälbern kamen auf den Hof.

Eigentlich sollten es schon immer Belted Galloways sein und so wechselte 2018 die Rasse und die ersten drei Färsen zogen ein. Heute gibt es hier 7 Kühe und einen Deckbullen, insgesamt 22 Tiere. Das Ziel sind 10 Mutterkühe aus verschiedenen Zuchtlinien, wobei die künstliche Besamung für die Vielfalt sorgt. Nach einer Besamung kommt bei der nächsten Brunst der Bulle zum Einsatz um nicht allzu viel Zeit zwischen den Kalbungen zu verspielen.

Wilfried Ritter hat seine beiden Töchter wohl mit seiner „Liebe zum Rindvieh“ infiziert, sie hatten schon immer mit Rindern unterschiedlichster Rassen Kontakt gehabt. In diesem Jahr haben Marika und Reni eine GbR gegründet und führen nun den Betrieb gemeinsam weiter.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen endete die Veranstaltung.

Wir waren viele Kilometer gefahren, aber es war ein schönes und hoch interessantes Wochenende. Bestimmt war für jeden der eine oder andere Tipp hilfreich für den eigenen Betrieb.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten für die tolle Organisation, informative Vorträge und liebevolle Gastfreundschaft.



Die Belted Galloway Interessengemeinschaft wurde 2004 gegründet mit dem Ziel, die Eigenständigkeit der Belties gegenüber den einfarbigen Galloways zu betonen. Am Anfang beschränkte sie sich auf Züchter aus Schleswig Holstein. Heute verteilen sich die 60 Mitglieder auf das gesamte Bundesgebiet, sowie das Deutsch sprachige europäische Ausland wie Schweiz, Österreich und Frankreich.

Dr. Maria Rieken